

Boppard auf dem Prüfstand

Kann aus Einheitsgemeinde VG werden?

In Rheinland-Pfalz gibt es 28 verbandsfreie Kommunen, aber nur zwei von ihnen sind sogenannte Einheitsgemeinden. Morbach und Boppard sind die Exoten. Hat diese kommunalpolitische Konstruktion noch Zukunft?

BOPPARD. Unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen kann die verbandsfreie Stadt Boppard in eine Verbandsgemeinde umgewandelt werden? Dieser Frage gehen nun Experten nach. Der Stadtrat hat mit 17 zu 13 Stimmen bei einer Enthaltung den von der FWG beantragten Prüfauftrag beschlossen.

Die FWG macht keinen Hehl daraus, dass sie einer Verbandsgemeinde den Vorzug gibt. Hauptvorteil: Die ihr angehörenden Gemeinden könnten selbst entscheiden, welche Investitionen sie wann tätigen, führte FWG-Sprecher Jürgen Schneider aus. Seine Fraktion legte Zahlen vor, aus denen hervorgeht, dass es den Verbandsgemeinden im Kreis finanziell viel besser gehe als der Stadt Boppard.

Aktueller Anlass für die Änderung der Bopparder Kommunalstruktur ist die Gebietsreform. Nur eine VG Boppard ist aus FWG-Sicht fusionsfähig. Wenn die Stadt auf ihre verbandsfreie Position poche, gehe die Entwicklung an ihr vorbei. "Es ist besser, Visionen zu haben, als zu etwas gezwungen zu werden", sagte Schneider.

Der Antrag stehe unter der Überschrift "Die Zukunftsfähigkeit der Kommunen am Mittelrhein", sagte CDU-Fraktionschef Ludwig Höffling. "Wir sollten dabei sein, wenn das Land neu gestaltet wird." Die Verwaltungsreform werde an Boppard nicht spurlos vorübergehen, ergänzte sein Fraktionskollege Wolfgang Spitz. "Ich würde es bedauern, wenn Rhens an die Mosel abdriftet", führt Spitz ein konkretes Beispiel aus der Nachbarschaft an.

Es handele sich ja nur um einen Prüfauftrag, machten die Befürworter deutlich. Er würde sich nur ungern von der Stadt Boppard trennen, so Klaus Brager von den Grünen.

Gegen den Prüfauftrag wandten sich SPD- und BfB-Fraktion. "Ich sehe keinen Grund, das zu gefährden, was ich für gut empfinde", sagte SPD-Fraktionssprecher Hermann Noe. Für Heinz Krautkrämer wäre eine Umwandlung in eine VG ein Rückfall in die Kleinstaaterei. "Wenn wir zur Scheidung kämen - was dann?" Für Jürgen

Mohr (BfB) ist die Einheitsgemeinde ein Erfolgskonzept. Zudem sei Boppard "so groß, dass wir nicht fusionieren müssen".

Bürgermeister Walter Bersch - er enthielt sich der Stimme - warnte vor Planspielen, die Einheitsgemeinde umzuwandeln. Das werde Misstrauen hervorrufen. Im Falle Rhens würden alle Optionen, auch die Fusion mit Boppard, geprüft. "Es bedarf keines Beschlusses der Weltmacht Boppard."

Wolfgang Wendling